

P R E S S E M I T T E I L U N G

Wieder ein Schuljahr ohne sicheren Unterricht für 1,5 Millionen palästinensische Kinder

- Nahezu alle Schulgebäude im Gazastreifen sind beschädigt
- Viertes Schuljahr in Folge beginnt ohne regulären Unterricht
- Auch im Westjordanland und in Ostjerusalem ist die Bildung eingeschränkt

Berlin/Ramallah, 15. September 2026 – In den besetzten Palästinensischen Gebieten hat das neue Schuljahr für die insgesamt mehr als 1,5 Millionen schulpflichtigen Kinder im Schatten von Gewalt, Zerstörung und Unsicherheit begonnen. Nahezu alle Schulgebäude im Gazastreifen sind beschädigt und Gewalt gegen Schulen, Lehrkräfte und Schulkinder bleibt an der Tagesordnung – auch im Westjordanland sowie in Ostjerusalem. Damit wird den betroffenen Kindern das Recht auf eine sichere und hochwertige Bildung verwehrt.

Im Gazastreifen sind rund 98 Prozent der Schulgebäude beschädigt. Die etwa 700.000 Schulkinder in dem Gebiet haben dort seit drei Jahren keinen regulären Unterricht besucht. Laut einer Erhebung von Save the Children sind zudem 86 Prozent von 649 untersuchten Kindergärten entweder zerstört, beschädigt oder befinden sich in einem unzugänglichen Gebiet. Im Westjordanland und in Ostjerusalem fehlt für die mehr als 834.000 Kinder im schulpflichtigen Alter die Möglichkeit, sicher und unter guten Bedingungen zu lernen. Dazu zählt auch eingeschränkter Präsenzunterricht.

„Der Beginn eines neuen Schuljahres sollte für Kinder ein fröhlicher Moment des Wiedersehens, der neuen Chancen und der Neugier sein“, sagt Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland. „Kinder in den Palästinensischen Gebieten erleben das Gegenteil: Ihre Schulen existieren nicht mehr oder sind Orte der Angst. Schulen dürfen niemals gezielt angegriffen werden. Sie sollten geschützte Räume sein, in denen Kinder sich entfalten und ihr Recht auf Bildung uneingeschränkt wahrnehmen können.“

Save the Children bietet Kindern im Gazastreifen und im Westjordanland alternative Lernmöglichkeiten an. Diese ersetzen zwar keinen regulären Schulbesuch. Sie helfen aber, verpassten Schulstoff aufzuholen. Im Gazastreifen betreibt die Kinderrechtsorganisation derzeit 60 temporäre Lernzentren, meist in Notunterkünften. Die Kinder erhalten neben Unterricht auch psychosoziale Unterstützung sowie Schulmaterial und Spielsachen, sie werden zudem über die Gefahren von Blindgängern aufgeklärt und erlernen wichtige Hygienemaßnahmen. Seit 2023 erreichte die Kinderrechtsorganisation auf diese Weise insgesamt 43.000 Kinder.

Neben der anhaltenden Gewalt verstärken fehlende Finanzmittel die Bildungskrise. Im Westjordanland können die insgesamt 621.000 Kinder, die in öffentlichen Schulen angemeldet sind, nur drei Mal pro Woche zur Schule gehen. An den anderen beiden Tagen sollen sie am Online-Unterricht teilnehmen, jedoch ist dies nicht für alle Kinder technisch möglich. Save the Children hilft Kindern im Westjordanland, versäumten Schulstoff aufzuholen. Die Organisation stellt unter anderem auch Unterrichtsmaterialien bereit, bildet Lehrkräfte aus und schult Eltern darin, ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Save the Children verurteilt Angriffe der israelischen Streitkräfte auf Schulen, in denen Unterricht stattfindet, Einschränkungen der Bewegungsfreiheit sowie staatlich unterstützte Siedlergewalt gegen Schüler*innen und Lehrkräfte. Auch der Abriss und die Beschlagnahmung von Schulen und Bildungsinfrastruktur sind nicht hinnehmbar.

Save the Children ist seit 1953 in den besetzten Palästinensischen Gebieten tätig und seit 1973 dort dauerhaft präsent. Die Kinderrechtsorganisation unterstützt unter anderem zusammen mit Partnern qualitativ hochwertige Bildung, Kinderschutz, die frühkindliche Entwicklung und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Hinweise für die Redaktion:

- [Laut UNICEF](#) haben alle rund 700.000 Kinder im Alter von 4 bis 17 Jahren im Gazastreifen seit der Eskalation des Konflikts fast drei Schuljahre lang keinen Präsenzunterricht besucht. Im Westjordanland haben sämtliche 834.000 Kinder im schulpflichtigen Alter keinen Zugang zu sicherer und qualitativ hochwertiger Bildung. Das zeigt der [Education Cluster](#), dem auch Save the Children angehört. Insgesamt sind also mehr als 1,5 Millionen Kinder von mangelnder Bildung betroffen.
- Die Ergebnisse einer Bewertung von Save the Children im August zeigen, dass 86 Prozent der Kindergärten im Gazastreifen entweder zerstört wurden, Schäden davongetragen haben oder sich in unzugänglichen Gebieten hinter der von den israelischen Streitkräften kontrollierten „gelben Linie“ befinden. In Zahlen sind das 563 Kindergärten.
- 97,5 Prozent der Schulgebäude im Gazastreifen sind laut [UNICEF](#) beschädigt. Über 93 Prozent der Schulen benötigen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen oder einen vollständigen Wiederaufbau, rund 81 Prozent wurden direkt getroffen. Schulen, die einst fast eine halbe Million Schüler besuchten, sind nun unsicher oder nicht mehr vorhanden.

Pressekontakt:

Save the Children Deutschland
Marie-Sophie Schwarzer, Medienreferentin
+49 30 2759 5979-226
marie.schwarzer@savethechildren.de



Über Save the Children:

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 100 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.savethechildren.de